

***Limonicus violaceus* – Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer**

Kenntnisstand zur Verbreitung im Land Sachsen-Anhalt

In Deutschland wurde der Veilchenblaue Wurzelhalsschnellkäfer in vereinzelt Nachweisen bisher nur aus Rheinland-Pfalz, Hessen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Bayern aktuell gemeldet (WURST & KLAUSNITZER 2003). Für Sachsen-Anhalt gibt es bisher nur einen Nachweis aus dem Colbitzer Lindenwald.

Das kleine isolierte Vorkommen befindet sich im FFH-Gebiet Nr. 29 „Colbitzer Lindenwald“ in der naturräumlichen Haupteinheit D29 (Wendland, Altmark) und somit in der kontinentalen Region.

Auch in den weiteren Jahren wird durch die Seltenheit und Biologie der Art höchstens mit Einzelnachweisen zu rechnen sein. In den FFH-Gebieten Nr. 29 „Colbitzer Lindenwald“, 235 „Colbitz-Letzlinger Heide“, 27 „Jävenitzer Moor“ und 35 „Mahlpühler Fenn“ könnte die Art vorhanden sein. Es sollten, um Kenntnislücken zu schließen, in den kommenden Jahren spezifische Untersuchungen erfolgen.

Methodik

Erfassung der Verbreitung

Um das Verbreitungsgebiet der Art in Sachsen-Anhalt sowie dessen mögliche Veränderungen erfassen zu können, werden Präsenznachweise erfasst und auf Basis der TK 25 dargestellt. Als Verbreitungsgebiet gilt dann die gesamte Fläche der „positiven“ TK 25, d.h. mit mindestens einem aktuellen Präsenznachweis. Die Erfassung der Nachweise erfolgt laufend, die Auswertung zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraumes.

Messgröße für den Gesamtbestand ist nach PAN & ILÖK (2009b) die Anzahl Vorkommen, für die Habitatgröße die ASzahl der Fundorte.

Erfassungsmethodik

Grundlage für die Vorgehensweise ist das Kartier- und Bewertungsschema des Bundesamtes für Naturschutz, welcher in Grundzügen dem von SCHNITTER et al. (2006) publizierten Stand entspricht.

- Erfassung: Durchführung nur durch Kenner der Gruppe, Artbestimmung durch Spezialisten überprüfen lassen.
- Bezugsraum: Einzelvorkommen (= abgrenzbarer besiedelter Baumbestand)
Jeder einzelne besiedelte Baum wird als Population und jeder abgegrenzte besiedelte Baumbestand als Metapopulation aufgefasst.
- Populationsgröße: Die Abschätzung der Populationsgröße erfolgt durch die Angabe der Anzahl Brutbäume / 20 ha.
- Erfassungsturnus: 1 Untersuchungsjahr pro Berichtszeitraum mit einem Durchgang.

Nach dem Erfassungsturnus besteht das Monitoring der Art in einer Wiederbestätigung.

Methodik der Bewertung des Erhaltungszustandes

Grundlage für die Vorgehensweise ist der Kartier- und Bewertungsschlüssel des Bundesamtes für Naturschutz (Stand März 2009), welcher in Grundzügen dem von SCHNITTER et al. (2006) publizierten Stand entspricht, jedoch um einige Bewertungsparameter gekürzt wurde.

Grundlage: Karten (Messtischblatt, Luftbild, Forstkarte mit Gehölzkartierung), Auswertung von Altnachweisen

- Gezielte Suche nach geeigneten Habitatstrukturen und möglichen Brutbäumen
- Gezielte Untersuchung möglicher Brutbäume auf Larvenbesatz
- Platzierung von Fensterfallen oder Luftklebnetzen unmittelbar vor Höhlungsöffnung (Nachweis von Imago)

Beachten:

- Keine Untersuchung während der Verpuppungszeit (ca. Juni bis September)
- Exakte Verortung der Brutbäume
- Erfassung und Dokumentation potenzieller Lebensstätten

Tab. 1: Bewertung des Erhaltungszustandes von Populationen des Veilchenblauen Wurzelhalsschnellkäfer (*Limoniscus violaceus*) in Sachsen-Anhalt

Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer - <i>Limoniscus violaceus</i>			
Kriterien / Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Populationsgröße	> 7 besiedelte Bäume/20 ha	3–7 besiedelte Bäume/20 ha	1-2 besiedelte Bäume/20 ha
Habitatqualität	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Lebensstätten (besiedelte Bäume)			
Baumvitalität (Expertenvotum mit Begründung)	überwiegend vital im Kronenbereich bis einzelne absterbende Äste bzw. partienweise Stamm-/Trockenfäule	Absterbe-Erscheinungen in der Krone, morsche Bereiche im Stamm äußerlich erkennbar	In deutlichem Verfall: Vermorschung von der Krone aus
Lebensraum (Baumbestand)			
Fläche	> 20 ha	10-20 ha	< 10 ha
Dichte geeigneter Höhlenbäume	> 4/ha	2-4/ha	< 2/ha
Altersstruktur	langfristige Eignung	mittelfristige Eignung (5-20 a)	kurzfristige Eignung (< 5 a)
Kronenschluss	hoch (> 50-70 %)	mittel (30-50 %)	gering (< 30 %)
Beeinträchtigungen	keine bis gering	mittel	stark
Lebensstätten (besiedelte Bäume)			
Höhlung (Expertenvotum mit Begründung)	ohne Beeinträchtigung	Erweiterung des Eingangs durch natürliche Einwirkungen (z.B. Blitzrinne) schlagartig erhöhte Sonnenexposition durch natürliche Auflichtung	Baumbruch bis 2 m oberhalb kein Regenwassereintritt starke Erweiterung des Eingangs oder radikale Versiegelung (< 95 %) durch nat. Einflüsse
anthropogene Einflüsse	forstliche Bewirtschaftung ruht (Bannwald, Totalreservat)	forstliche Bewirtschaftung ohne Auswirkungen auf den Brutbaumbestand	forstliche Bewirtschaftung mit Einwirkung auf Baumbestandsdichte; Grundwasserabsenkung oder -erhöhung
Lebensraum (Baumbestand)			
historische Bestandsentwicklung	nicht deutlich (> 20 %) verkleinert oder aus Zerschneidung entstanden	20-50 % flächenmäßige Verkleinerung aus Zerschneidung größerer Flächen entstanden	Flächenmäßige Verkleinerung um > 50 %
Fortbestand (Art der Beeinträchtigung(en) nennen, Flächenanteil pro Beeinträchtigung angeben)	auf absehbare Zeit gesichert	anthropogene Beeinträchtigung auf bis 20 % der Fläche absehbar (s. o.)	anthropogene Beeinträchtigung auf > 20 % der Fläche absehbar

Gebietskulisse und Umsetzung

Bundesmonitoring

Gemäß den Vorgaben für das Bundesmonitoring unterliegen die Vorkommen in der atlantischen und kontinentalen Region dem Totalzensus. Dies betrifft für die kontinentale Region das Vorkommen im FFH-Gebiet Nr. 29 „Colbitzer Lindenwald“.

Landesmonitoring

Für das Landesmonitoring sind ca. zehn Gebiete auszuwählen. Es besteht im Land Sachsen-Anhalt jedoch nur ein Vorkommen, so dass nur eine Monitoringfläche ausgewiesen werden kann.

Tab. 2: Monitoringsystem für den Veilchenblauen Wurzelhalsschnellkäfer (*Limoniscus violaceus*) im Land Sachsen-Anhalt

Naturräumliche Zuordnung	Name des Gebietes	Landesmonitoring insgesamt ca. 10 Vorkommen	Bundesmonitoring alle Vorkommen (Totalzensus) in der atlantischen Region, 3 Gebiete in der kontinentalen Region
Kontinentale Region			
D29 Wendland (Altmark)	Colbitzer Lindenwald	x	x

Kurzbeschreibung der Monitoringflächen (STPE)

Nr.: ST_COL_LIMOVIO_01

Name: Colbitzer Lindenwald

Landkreis, Ort: Börde, Stadt Colbitz

FFH-Gebiet: etwa 500 m nördlich FFH0029 „Colbitzer Lindenwald“

Flächenbeschreibung: Altfunde lt. Datenbank LAU: BÜCHE wies am 10.06.1998 im NSG „Colbitzer Lindenwald“, außerhalb des Truppenübungsplatzes einen Käfer bei „Gewitterstimmung“ an einer gefällten Eiche nach. Als mögliche Monitoringfläche wurde im nordöstlichen Bereich des Colbitzer Lindenwaldes ca. 20 bis 30 Alteichen ausgewählt, die im Rahmen der EVSA & RANA-Ersterfassung (2006) als Monitoringfläche für den Heldbock (*Cerambyx cerdo*) berücksichtigt wurden.

Koordinaten der vom Heldbock (*Cerambyx cerdo*) besiedelten Kontrollbäume der STPE (EVSA & RANA 2006)

Baumnummer	Hochwert	Rechtswert
75	5801315	4469545
76	5801684	4469670
77	5801766	4469660
78	5801800	4469682
79	5801692	4469764
80	5801838	4469670
96	5800219	4470320

Tab. 3: Zusammenfassende Übersicht der Monitoringflächen für den Veilchenblauen Wurzelhalsschnellkäfer (*Limoniscus violaceus*) in Sachsen-Anhalt

Nr.	Name	Bezug		Zuordnung		FFH-Gebiet	Turnus (Untersuchungsjahre im Berichtszeitraum)	Aufwand im Berichtszeitraum (6 Jahre)			
		Atl.	Kont.	Bund	Land			Erfassung (Std.*)	Dokum., Auswertg. (Std.*)	Sonstige Aufwendungen (**)	Kosten sonst. Aufwendg.
ST_COL_LIMOVIO_01	Colbitzer Lindenwald		x	x	x	029	1	8	11		
Ersteinrichtung bzw. Überprüfung/Einrichtungsveränderung								10			

*) = Zeitaufwand für das jeweilige Monitoringgebiet je 6-Jahreszeitraum (also Jahresscheibe x Zahl der Durchgänge im 6-Jahres-Zeitraum)

***) = hier benennen, z.B. Materialkosten etc. ; hier ist zusätzlich eine Nebenkostenpauschale von 5 % aufzuwenden